

Teil I: Das erste Rededuell

Vergil, Aen. XII 887-895

Turnus' Chancen auf einen Sieg im Zweikampf gegen Aeneas schwinden. Gerade hat seine Schwester Iuturna verzweifelt den Rückzug angetreten und ihm ihre Unterstützung versagt. Jupiter hat den Todesvogel geschickt und damit Turnus' Schicksal so gut wie besiegelt.

<p>887 Aeneas instat contra telumque coruscatur ingens arboreum, et saevo sic pectore fatur: „Quae nunc deinde mora est? Aut quid iam, Turne, retractas?</p> <p>890 Non cursu, saevis certandum est cominus armis. Verte omnis tete in facies et contrahe quidquid sive animis sive arte vales; opta ardua pennis</p> <p>893 astra sequi clausumque cava te condere terra.” Ille caput quassans: „Non me tua fervida terrent dicta, ferox; di me terrent et Iuppiter hostis.”</p>	<p>Aeneas setzt dagegen nach und schwingt seine gewaltige baumlange Waffe, spricht mit wildem Herzen so: „Was gibt es denn jetzt für eine Verzögerung? Oder ziehst du doch schon zurück, Turnus? Nicht im Wettlauf, Mann gegen Mann muss mit grausamen Waffen gekämpft werden. Verwandle dich in jedwede Gestalt und sammle alles zusammen, was du durch Mut oder Kampfkunst vermagst; wünsche dir, mit Flügeln die hohen Sterne zu erreichen oder dich eingeschlossen in tiefer Erde zu verstecken.“ Jener schüttelt den Kopf und sagt: „Deine wütenden Worte erschrecken mich nicht, Wilder; mich erschrecken die Götter und mein Feind Jupiter!“</p>
---	---

AUFGABEN	<p>1.1 Weisen Sie in Aeneas' Rede (V. 889-893) nach, dass der trojanische Held seine Aussagen mit Ironie untermalt.</p>	
	<p>1.2 Nennen und belegen Sie sprachlich-stilistische Mittel in Aeneas' Rede und erläutern Sie deren Funktion.</p>	
	<p>2 Stellen Sie aus dieser Textstelle alle Belege zusammen, die eine Charakterisierung des Aeneas ermöglichen.</p>	
	<p>3 Deuten Sie Turnus' Kopfschütteln (V. 894: <i>quassans</i>) und wählen Sie aus der folgenden Liste einen oder mehrere Begriffe aus, die seine Antwort beschreiben. Begründen Sie Ihre Entscheidung (wenn möglich mit lateinischen Belegen).</p>	
selbstbewusst – ängstlich – gottesfürchtig – resigniert – furchtlos		

Teil II: Der Felsblock

Vergil, Aen. XII 896-918

Turnus und Aeneas kämpfen nun erbarmungsloser. Um den Gegner endgültig zu besiegen, ist ihnen jedes Mittel recht.

896 Nec plura effatus saxum circumspicit ingens,
saxum antiquum ingens, campo quod forte iacebat,
limes agro positus litem ut discerneret arvis.

899 Vix illum lecti bis sex cervice subirent,
qualia nunc hominum producit corpora tellus;
ille manu raptum trepida torquebat in hostem

902 altior insurgens et cursu concitus heros.
Sed neque currentem se nec cognoscit euntem
tollentemve manu saxumve immane moventem;

905 genua labant, gelidus concrevit frigore sanguis.
Tum lapis ipse viri vacuum per inane volutus
nec spatium evasit totum neque pertulit ictum.

908 Ac velut in somnis, oculos ubi languida pressit
nocte quies, nequiquam avidos extendere cursus
velle videmur et in mediis conatibus aegri

911 succidimus; non lingua valet, non corpore notae
sufficiunt vires nec vox aut verba sequuntur:
sic Turno, quacumque viam virtute petivit,

914 successum dea dira negat. Tum pectore sensus
vertuntur varii; Rutulos aspectat et urbem
cunctaturque metu letumque instare tremescit,

917 nec quo se eripiat, nec qua vi tendat in hostem,
nec currus usquam videt aurigamve sororem.

Mehr sagt er nicht, erblickt einen Felsblock, einen riesigen alten Felsblock, der zufällig auf dem Feld lag, dort abgelegt als Grenze für einen Acker, um Streit um die Felder zu schlichten. Zwölf ausgewählte Männer könnten ihn kaum auf ihre Nacken laden; solche Menschenkörper bringt die Erde jetzt hervor; jener riss den Felsblock mit zitternder Hand an sich und schleuderte ihn auf den Feind; der Held richtet sich dabei höher auf, schnell im Anlauf. Aber weder im Lauf noch beim Gehen erkennt er sich, auch nicht, wie er den Felsblock mit der Hand aufnimmt, noch, wie den riesigen Block in Bewegung bringt; seine Knie werden weich, sein eisiges Blut erstarrt vor Kälte. Da überwand der Stein des Mannes, gewirbelt durch die leere Luft, auch nicht den Raum in Gänze und traf nicht das Ziel. Und wie im Schlaf, wenn nachts matte Ruhe uns die Augen geschlossen hat, wir vergeblich einen eiligen Lauf scheinbar fortsetzen wollen und mitten im Versuch erschöpft hinsinken; die Zunge vermag nichts mehr, dem Körper fehlen die bekannten Kräfte noch folgen Stimme oder Worte: so versagt die furchtbare Göttin dem Turnus, mit welcher Tapferkeit er auch immer einen Weg suchte, den Erfolg. Da wechseln sich verschiedene Gefühle in seiner Brust ab; er schaut auf seine Rutuler und auf die Stadt, zögert aus Angst und zittert vor dem drohenden Tod, sieht nicht, wohin er sich retten, mit welcher Kraft er sich gegen den Feind wenden soll, und er sah weder irgendwo den Wagen noch die Schwester, die Lenkerin.

AUFGABEN

- 1.1 Stellen Sie aus dem gesamten Textabschnitte alle **Verbalinformationen** (Prädikate und Partizipien) zusammen und sortieren Sie sie nach einem selbst gewählten System. 
- 1.2 Analysieren Sie Ihre Zusammenstellung in Hinblick auf das **Erzähltempo** der Szene. Weisen Sie dabei auch **Retardierung** nach. 
- 2 Arbeiten Sie aus dem Textabschnitt Belege für die **explizite** und **implizite Fokalisierung** heraus. 
- 3 Erläutern Sie, dass der Versuch den Stein aufzuheben einer **Grenzüberschreitung** gleicht (V. 898: *limes*). Nutzen Sie für ihre Antwort Lotmans Modell. 

Teil III: Turnus wird getroffen

Vergil, Aen. XII 919-929

Turnus zögert. Aeneas wittert seine Chance.

919 Cunctanti telum Aeneas fatale coruscat,
sortitus fortunam oculis, et corpore toto
eminus intorquet. Murali concita numquam
922 tormento sic saxa fremunt nec fulmine tanti
dissultant crepitus. Volat atri turbinis instar
exitium dirum hasta ferens orasque recludit
925 loricae et clipei extremos septemplex orbis;
per medium stridens transit femur. Incidit ictus
ingens ad terram duplicato poplite Turnus.
928 Consurgunt gemitu Rutuli totusque remugit
mons circum et vocem late nemora alta remittunt.

Dem Zögernden entgegen schwingt Aeneas die todbringende Waffe, den Sieg klar vor Augen, und schleudert sie aus der Ferne mit ganzer Körperkraft. Nie krachen Steine so, geschleudert von einem mauerbrechenden Wurfgeschütz, noch verbreiten sich so heftige Donnerschläge nach einem Blitz. Die Lanze fliegt wie ein dunkler Wirbelsturm und bringt ein grausames Ende, sie durchbohrt die Ränder des Panzers und die äußersten Teile des siebenfachen Schilds; sie dringt zischend mitten in den Oberschenkel ein. Der riesige Turnus fällt getroffen auf die Erde, seine Knie knicken ein. Die Rutuler erheben sich unter Wehklagen, das ganze Gebirge ringsum hallt wieder und die hohen Wälder senden den Schrei weit zurück.

AUFGABEN

- 1 Arbeiten Sie aus diesem Textabschnitt sprachliche, stilistische und metrische Besonderheiten heraus. Nutzen Sie Ihre Erkenntnisse für die folgenden Aufgaben.
- 2 Nennen und belegen Sie in diesem Textabschnitt Hinweise auf die verschiedenen Ebenen der Wahrnehmung (**gestimmter Raum/Handlungsraum**). 
- 3 Vergleichen Sie **Erzählzeit** und **erzählte Zeit** in diesem Textabschnitt. Beschreiben Sie den Effekt aus narratologischer Perspektive. Beziehen Sie in Ihre Antwort das vorliegende Gleichnis mit ein. Beachten Sie dabei, dass es sich um das letzte Gleichnis der Aeneis handelt. 
- 4 Nennen Sie Ihre Empfindungen nach Lektüre des Textabschnitts. Beschränken Sie sich auf drei Adjektive und teilen Sie sie mit Ihrer Lerngruppe über eine digitale Plattform. Diskutieren Sie die Ergebnisse. 

Teil IV: Das Ende**Vergil, Aen. XII 930-952**

Aeneas hat Turnus durch einen Lanzenwurf schwer verwundet. Die Entscheidung steht an.

930 Ille humilis supplex oculos dextramque precantem
protendens „equidem merui nec deprecor“ inquit;
„utere sorte tua. Miseri te si qua parentis
933 tangere cura potest, oro (fuit et tibi talis
Anchises genitor) Dauni miserere senectae
et me, seu corpus spoliatum lumine mavis,
936 redde meis. Vicisti et victum tendere palmas
Ausonii videre; tua est Lavinia coniunx,
ulterius ne tende odiis.“ Stetit acer in armis
939 Aeneas volvens oculos dextramque repressit;
et iam iamque magis cunctantem flectere sermo
cooperat, infelix umero cum apparuit alto
942 balteus et notis fulserunt cingula bullis
Pallantis pueri, victum quem vulnere Turnus
straverat atque umeris inimicum insigne gerebat.
945 Ille, oculis postquam saevi monimenta doloris
exuviasque hausit, furiis accensus et ira
terribilis: „Tunc hinc spoliis indute meorum
948 eripiare mihi? Pallas te hoc vulnere, Pallas
immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit.“
Hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit
951 fervidus; ast illi solvuntur frigore membra
vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.

Jener, demütig und flehend, streckt ihm seine Augen und seine Rechte bittend entgegen und sagt: „Ich habe es freilich verdient und bitte nicht um Gnade; nutze dein Glück! Wenn dich die Sorge meines armen Vaters rühren kann, dann bitte ich dich (auch du hattest in Anchises einen derartigen Vater), dass du Mitleid hast mit dem Alter von Daunus und gib mich, oder wenn du es lieber willst, meinen vom Lebenslicht beraubten Leib, den Meinen zurück. Du hast gewonnen und die Ausonier sahen, wie der Besiegte dir die Hände entgegenstreckte; Lavinia ist nun deine Frau, führe deinen Hass nicht noch weiter aus!“ Wütend stand Aeneas in Waffen da, rollte mit den Augen und hielt seine Rechte zurück; mehr und mehr hatte Turnus' Rede begonnen, den Zögernden umzustimmen, als sich ihm plötzlich oben auf der Schulter der unglückselige Schwertgurt zeigte; der Gurt des jungen Pallas, den Turnus von einer Wunde besiegt niedergestreckt hatte und nun den feindlichen Schmuck auf der Schulter trug, glänzte durch die üblen Schmerzen und die Beute mit seinem Blick aufgesaugt hatte, packte ihn die Wut und schrecklicher Zorn: „Du, gekleidet mit Beutestücken der Meinen, sollst mir hier entkommen? Pallas, Pallas opfert dich mit diesem Schlag und setzt die Strafe fest durch dein verbrecherisches Blut.“ Während er dies sagt, stößt er wutentbrannt sein Schwert tief in dessen Brust; jenem aber lösen sich die Glieder durch die Kälte und mit einem Stöhnen entweicht seine Seele empört zu den Schatten.

AUFGABEN	1	Beschreiben Sie die Szene aus drei verschiedenen Blickwinkeln: Turnus, Aeneas, Jupiter . Wenden Sie dabei die Typen der Fokalisierung an. Gehen Sie dabei arbeitsteilig vor und stellen Sie Ihre Erkenntnisse in einem Kollaborationstool* zusammen.	
	2	Weisen Sie mit lateinischen Belegen nach, dass die Rede des Turnus (V. 931-938a) zeitlich parallel zu Aeneas' Reaktion (V. 938b-944) abläuft.	
	3	Erläutern Sie mit Hilfe von Greimas' Aktantenmodell die Rolle des Turnus und begründen Sie, warum er sterben muss.	
	4.1	V. 952 ist identisch mit V. 831 in Buch XI der Aeneis (Tod der Camilla). Analysieren Sie diese Dopplung und arbeiten Sie mögliche Deutungsunterschiede heraus. Beachten Sie dabei vor allem die Wendung vita indignata .	
	4.2	Fügen Sie Ihre Erkenntnisse einer Charakterisierung von Turnus hinzu. Erklären Sie, welche Art der Figurencharakterisierung vorliegt (auktorial vs. figural / implizit vs. explizit).	
	5	Analysieren Sie den Textabschnitt nach Lotmans Konzept der Grenzüberschreitung . Bestimmen Sie dabei den genauen Punkt und erläutern Sie Ursprung und Ziel.	

Teil I-IV: Der Zweikampf

Vergil, Aen. XII 887-952

Turnus' Chancen auf einen Sieg im Zweikampf gegen Aeneas schwinden. Gerade hat seine Schwester Iturna verzweifelt den Rückzug angetreten und ihm ihre Unterstützung versagt. Jupiter hat den Todesvogel geschickt und damit Turnus' Schicksal so gut wie besiegelt.

<p>887 Aeneas instat contra telumque coruscat ingens arboreum, et saevo sic pectore fatur: „Quae nunc deinde mora est? Aut quid iam, Turne, retractas? 890 Non cursu, saevis certandum est comminus armis. Verte omnis tete in facies et contrahe quidquid sive animis sive arte vales; opta ardua pennis 893 astra sequi clausumque cava te condere terra.” Ille caput quassans: „Non me tua fervida terrent dicta, ferox; di me terrent et Iuppiter hostis.”</p>	<p><i>Aeneas setzt dagegen nach und schwingt seine gewaltige baumlange Waffe, spricht mit wildem Herzen so: „Was gibt es denn jetzt für eine Verzögerung? Oder ziehst du doch schon zurück, Turnus? Nicht im Wettlauf, Mann gegen Mann muss mit grausamen Waffen gekämpft werden. Verwandle dich in jedwede Gestalt und sammle alles zusammen, was du durch Mut oder Kampfkunst vermagst; wünsche dir, mit Flügeln die hohen Sterne zu erreichen oder dich eingeschlossen in tiefer Erde zu verstecken.“ Jener schüttelt den Kopf und sagt: „Deine wütenden Worte erschrecken mich nicht, Wilder; mich erschrecken die Götter und mein Feind Jupiter!“</i></p>
--	--

<p>896 Nec plura effatus saxum circumspicit ingens, saxum antiquum ingens, campo quod forte iacebat, limes agro positus litem ut discerneret arvis. 899 Vix illum lecti bis sex cervice subirent, qualia nunc hominum producit corpora tellus; ille manu raptum trepida torquebat in hostem 902 altior insurgens et cursu concitus heros. Sed neque currentem se nec cognoscit euntem tollentemve manu saxumve immane moventem; 905 genua labant, gelidus concrevit frigore sanguis. Tum lapis ipse viri vacuum per inane volutus nec spatium evasit totum neque pertulit ictum. 908 Ac velut in somnis, oculos ubi languida pressit nocte quies, nequiquam avidos extendere cursus velle videmur et in mediis conatibus aegri 911 succidimus; non lingua valet, non corpore notae sufficiunt vires nec vox aut verba sequuntur: sic Turno, quacumque viam virtute petivit, 914 successum dea dira negat. Tum pectore sensus vertuntur varii; Rutulos aspectat et urbem cunctaturque metu letumque instare tremescit,</p>	<p><i>Mehr sagt er nicht, erblickt einen Felsblock, einen riesigen alten Felsblock, der zufällig auf dem Feld lag, dort abgelegt als Grenze für einen Acker, um Streit um die Felder zu schlichten. Zwölf ausgewählte Männer könnten ihn kaum auf ihre Nacken laden; solche Menschenkörper bringt die Erde jetzt hervor; jener riss den Felsblock mit zitternder Hand an sich und schleuderte ihn auf den Feind; der Held richtet sich dabei höher auf, schnell im Anlauf. Aber weder im Lauf noch beim Gehen erkennt er sich, auch nicht, wie er den Felsblock mit der Hand aufnimmt, noch, wie den riesigen Block in Bewegung bringt; seine Knie werden weich, sein eisiges Blut erstarrt vor Kälte. Da überwand der Stein des Mannes, gewirbelt durch die leere Luft, auch nicht den Raum in Gänze und traf nicht das Ziel. Und wie im Schlaf, wenn nachts matte Ruhe uns die Augen geschlossen hat, wir vergeblich einen eiligen Lauf scheinbar fortsetzen wollen und mitten im Versuch erschöpft hinsinken; die Zunge vermag nichts mehr, dem Körper fehlen die bekannten Kräfte noch folgen Stimme oder Worte: so versagt die furchtbare Göttin dem Turnus, mit welcher Tapferkeit er auch immer einen Weg suchte, den Erfolg. Da wechseln sich verschiedene Gefühle in seiner Brust ab; er schaut auf seine Rutuler und auf die Stadt, zögert aus Angst und zittert vor dem drohenden Tod, sieht nicht, wohin er sich retten, mit welcher Kraft er sich gegen den Feind wenden soll,</i></p>
---	---

<p>917 nec quo se eripiat, nec qua vi tendat in hostem, nec currus usquam videt aurigamve sororem.</p>	<p><i>und er sah weder irgendwo den Wagen noch die Schwester, die Lenkerin.</i></p>
--	---

<p>919 Cunctanti telum Aeneas fatale coruscat, sortitus fortunam oculis, et corpore toto eminus intorquet. murali concita numquam</p> <p>922 tormento sic saxa fremunt nec fulmine tanti dissultant crepitus. volat atri turbinis instar exitium dirum hasta ferens orasque recludit</p> <p>925 loricae et clipei extremos septemplicis orbis; per medium stridens transit femur. Incidit ictus ingens ad terram duplicato poplite Turnus.</p> <p>928 Consurgunt gemitu Rutuli totusque remugit mons circum et vocem late nemora alta remittunt.</p>	<p><i>Dem Zögernden entgegen schwingt Aeneas die todbringende Waffe, den Sieg klar vor Augen, und schleudert sie aus der Ferne mit ganzer Körperkraft. Nie krachen Steine so, geschleudert von einem mauerbrechenden Wurfgeschütz, noch verbreiten sich so heftige Donnerschläge nach einem Blitz. Die Lanze fliegt wie ein dunkler Wirbelsturm und bringt ein grausames Ende, sie durchbohrt die Ränder des Panzers und die äußersten Teile des siebenfachen Schilds; sie dringt zischend mitten in den Oberschenkel ein. Der riesige Turnus fällt getroffen auf die Erde, seine Knie knicken ein. Die Rutuler erheben sich unter Wehklagen, das ganze Gebirge ringsum hallt wieder und die hohen Wälder senden den Schrei weit zurück.</i></p>
--	--

<p>930 Ille humilis supplex oculos dextramque precantem protendens „equidem merui nec deprecor“ inquit; „utere sorte tua. Miseri te si qua parentis</p> <p>933 tangere cura potest, oro (fuit et tibi talis Anchises genitor) Dauni miserere senectae et me, seu corpus spoliatum lumine mavis,</p> <p>936 redde meis. Vicisti et victum tendere palmas Ausonii videre; tua est Lavinia coniunx, ulterius ne tende odiis.“ Stetit acer in armis</p> <p>939 Aeneas volvens oculos dextramque repressit; et iam iamque magis cunctantem flectere sermo cooperat, infelix umero cum apparuit alto</p> <p>942 balteus et notis fulserunt cingula bullis Pallantis pueri, victum quem vulnere Turnus straverat atque umeris inimicum insigne gerebat.</p> <p>945 Ille, oculis postquam saevi monimenta doloris exuviasque hausit, furiis accensus et ira terribilis: „Tunc hinc spoliis indute meorum</p> <p>948 eripiare mihi? Pallas te hoc vulnere, Pallas immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit.“</p>	<p><i>Jener, demütig und flehend, streckt ihm seine Augen und seine Rechte bittend entgegen und sagt: „Ich habe es freilich verdient und bitte nicht um Gnade; nutze dein Glück! Wenn dich die Sorge meines armen Vaters rühren kann, dann bitte ich dich (auch du hattest in Anchises einen derartigen Vater), dass du Mitleid hast mit dem Alter von Daunus und gib mich, oder wenn du es lieber willst, meinen vom Lebenslicht beraubten Leib, den Meinen zurück. Du hast gewonnen und die Ausonier sahen, wie der Besiegte dir die Hände entgegenstreckte; Lavinia ist nun deine Frau, führe deinen Hass nicht noch weiter aus!“ Wütend stand Aeneas in Waffen da, rollte mit den Augen und hielt seine Rechte zurück; mehr und mehr hatte Turnus' Rede begonnen, den Zögernden umzustimmen, als sich ihm plötzlich oben auf der Schulter der unglückselige Schwertgurt zeigte; der Gurt des jungen Pallas, den Turnus von einer Wunde besiegt niedergestreckt hatte und nun den feindlichen Schmuck auf der Schulter trug, glänzte durch die bekannten Knöpfe. Nachdem er das Zeichen des üblen Schmerzes und die Beute mit seinem Blick aufgesaugt hatte, packte ihn die Wut und schrecklicher Zorn: „Du, gekleidet mit Beutestücken der Meinen, sollst mir hier entkommen? Pallas, Pallas opfert dich mit diesem Schlag und setzt die Strafe</i></p>
--	---

951	<p>Hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit fervidus; ast illi solvuntur frigore membra vitaeque cum gemitu fugit indignata sub umbras.</p>	<p><i>fest durch dein verbrecherisches Blut.“ Während er dies sagt, stößt er wutentbrannt sein Schwert tief in dessen Brust; jenem aber lösen sich die Glieder durch die Kälte und mit einem Stöhnen entweicht seine Seele empört zu den Schatten.</i></p>
-----	---	--

AUFGABEN	1	<p>Erörtern Sie, ob es sich bei Turnus um eine „flache“ oder „komplexe“ Figur handelt. Bauen Sie in Ihre Antwort auch die Aspekte der Figurencharakterisierung (auktorial vs. figural/explicit vs. implizit) mit ein.</p>	
	2	<p>Untersuchen Sie die Textstelle unter dem narratologischen Aspekt der Fokalisierung. Unterscheiden Sie dabei zwischen expliziter und impliziter Fokalisierung.</p>	
	3	<p>Weisen Sie jedem Textabschnitt eine bestimmte Ebene der Wahrnehmung zu, die gerade dort vorherrschend ist.</p>	
	4	<p>Analysieren Sie im gesamten Text die Zeitaspekte „Dauer“ und „Ordnung“.</p>	
	5	<p>Vergleichen Sie den Zweikampf zwischen Aeneas und Turnus mit: a) dem Zweikampf zwischen Turnus und Pallas b) dem Zweikampf zwischen Aeneas und Lausus</p> <p>Diskutieren Sie zuerst über entsprechende Parameter und sammeln Sie Ihre Ergebnisse auf einer digitalen Pinnwand.</p>	
	6	<p>Verfassen Sie einen Blogbeitrag, in den Sie Ihre eigenen Empfindungen nach Lektüre des Endes der Aeneis einbauen und auch die Konsequenzen von Turnus' Tod beleuchten. Veröffentlichen Sie Ihren Beitrag auf einer kollaborativen Plattform.</p>	